

Karin Keller-Sutter warnt vor «alles oder nichts»

Menschenrechte Das Parlament steht bei der Konzernverantwortungsinitiative vor einem Scherbenhaufen. Der Nationalrat hält an seinem Gegenvorschlag mit einer umstrittenen Haftungsregel für Schäden von Tochterfirmen im Ausland fest. Mit 97 zu 92 fiel das Ergebnis jedoch knapper aus als bei der letzten Abstimmung. Die Befürworter haben an Terrain verloren, weil vereinzelte bürgerliche Politiker die Meinung geändert haben. Dennoch bleibt wahrscheinlich, dass sich die Räte nicht auf einen Gegenvorschlag einigen können. Justizministerin Karin Keller-Sutter warnte vor dieser Situation: Die Stimmbevölkerung könnte dann nur noch Ja oder Nein zur Initiative sagen. «Das heisst: alles oder nichts.» Dieses Szenario missfällt der Bundesrätin. (dk)